

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09287112
Kreis	Nordsachsen
Gemeinde	Torgau, Stadt
Anschrift	Schloßstraße 27
Gem. * Fl-stck. * Flur	Torgau * 24 * 26
Bauwerksname	Schloss Hartenfels; Schlosskapelle St. Martin; Rosengarten; Schloss Hartenfels (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Schloss Hartenfels (Kurfürstliche Residenz Torgau): Schloss mit Kapelle, Zufahrtsbrücke, Einfriedungen und Stützmauern (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09306423); aus vier unregelmäßig um einen Hof angelegten Gebäudeflügeln (A-D), im Flügel B Schlosskapelle, Bärengraben oder- zwinger (Schlossgraben), wehrhafte Ostseite auf Flussübergang gerichtet, gegenüberliegende Front durch Bärengraben von der Stadt getrennt, Hauptzugang über Brücke durch Westflügel (A), 1616-1623 mit Volutengiebeln und Spätrenaissanceportal (1620, H. Steger), barocker Flügel (E) 1791, Johann-Friedrich-Bau (C), 1533-1536 nach Plänen von Konrad Krebs, einzigartiges Werk der Frührenaissance (4. Geschoss um 1800), Vorhangbogenfenster, horizontale Betonung durch Laufgang im 2. Geschoss, als Vertikalkontrast Großer Wendelstein mit Altan, doppelter Freitreppe und Portal zum ehemaligen Festsaal im Mittelgeschoss, Albrechtsbau (D), als Palas um 1470 (vermutlich Beteiligung Arnold von Westfalen) zwischen Wächterturm und kleinem Wendelstein, Erweiterung 1482-1485 (C. Pflüger), im Flügel B Schlosskapelle, 1543-1544 nach Plänen von Nikolaus Gromann als 1. Prototyp protestantischen Kapellenbaus, von Martin Luther eingeweiht, dreigeschossiger Saal, umlaufende Emporen, Kanzel von Simon Schröter d. Ä., außen schöner Erker (1544 vermutlich Stephan Hermsdorf), gotische Martinskapelle, jetzt Museum und an der Elbseite Hasen- und Flaschenturm, Elbtor, Renaissanceportal (Kopie) - eine der wichtigsten Residenzen der sächsischen Kurfürsten, eine der größten und bedeutendsten Schlossanlagen der Frührenaissance in Mitteleuropa, mit dem großen Wendelstein zählt es zu den hervorragenden Leistungen der Architektur der deutschen Frührenaissance, von einzigartiger geschichtlicher, künstlerischer, wissenschaftlicher, städtebaulicher und landschaftsgestaltender Bedeutung (Singularität, wissenschaftlich-dokumentarischer Wert, Vorbildhaftigkeit für eine Tradition, Bedeutung für Umgebung, für Deutung einer Epoche oder eines Ereignisses der Geschichte, bedeutend für Kulturlandschaft, Ortsbild und Ortsgeschichte und von künstlerischem Rang)

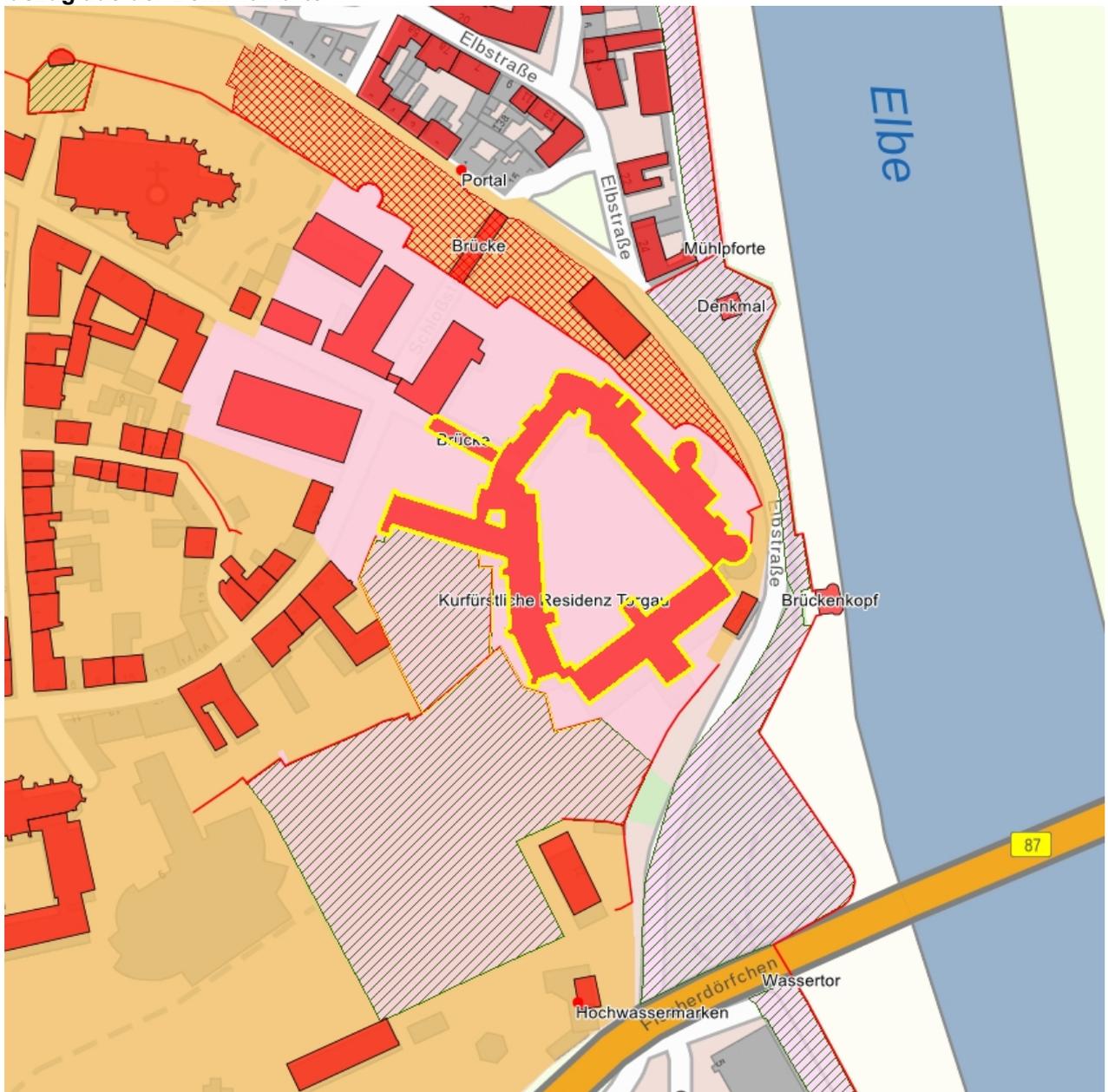
Datierung um 1470 (Schloss); 1543-1544 (Schlosskapelle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09287112 A
Aufnahmejahr	
Fotograf	Delang, Steffen
Beschreibung	Johann-Friedrich-Bau, Elbseite, links Flügel D

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

